

Л.П. Віталіш, Б.В. Максимчук, В.Т. Сулим

ЛЕКСИКОЛОГІЯ НІМЕЦЬКОЇ МОВИ ЯК ДРУГОЇ ІНОЗЕМНОЇ

*Рекомендовано Міністерством освіти і науки України
як навчальний посібник для студентів вищих навчальних закладів*



ТЕРНОПІЛЬ
НАВЧАЛЬНА КНИГА – БОГДАН

УДК 811.111'373(075.8)
ББК Ш 143.21-933
В 54

*Рекомендовано Міністерством освіти і науки України
як навчальний посібник для студентів вищих навчальних закладів.
Лист № 14/18.2 – 676 від 17.03.2006*

Віталіш Л.П., Максимчук Б.В., Сулим В.Т.

В 54 Лексикологія німецької мови як другої іноземної. – Тернопіль:
Навчальна книга – Богдан, 2009. – 200 с.
ISBN 978-966-10-0338-4

Навчальний посібник призначений для студентів молодших курсів германістики, заочних відділень та тих, хто вивчає німецьку мову як другу спеціальність.

У кожному з десяти розділів подано теоретичний матеріал, список літератури, словник та завдання до теми. Розміщений у кінці німецько-український словник містить усі слова, вжиті у посібнику.

**УДК 811.111'373(075.8)
ББК Ш 143.21-933**

ISBN 978-966-10-0338-4

© Віталіш Л., Максимчук Б., Сулим В., 2009
© Навчальна книга – Богдан,
макет, художнє оформлення, 2009

Передмова

Посібник призначено для студентів молодших курсів денної та заочної форм навчання, які вивчають німецьку мову як другу іноземну.

Теоретичний матеріал базується на знаннях, які студенти отримують під час вивчення фахових дисциплін. Для його розуміння і сприйняття студентові необхідно володіти німецькою мовою на базовому рівні, а для виконання практичних завдань – заздалегідь опрацювати слова, які додано до кожної теми.

Посібник укладено як конспект лекцій зі словником та завданнями. У ньому відображено основні теми лексикології сучасної німецької мови, зокрема такі, як “Предмет і завдання лексикології”, “Мовний знак та слово як одиниця лексичного рівня мови”, “Особливості словотвору”, “Шляхи збагачення словникового запасу”, явища синонімії, антонімії та омонімії тощо. Завдання до тем спираються на матеріал лекцій. У кінці посібника вміщено німецько-український словник актуальної лексики.

Посібник апробовано упродовж чотирьох років на факультеті іноземних мов у викладанні курсу “Лексикологія німецької мови як другої іноземної” для студентів другого курсу відділення англійської філології, які вже протягом трьох семестрів вивчали німецьку мову за підручниками Н. Aufderstraße “Themen neu 1” та “Themen neu 2”.

Автори посібника будуть вдячні за висловлені зауваження і пропозиції щодо пропонованого видання.

Автори

Thema 1. Lexikologie und ihr Gegenstand

Gliederung

1. Gegenstand der Lexikologie
 - 1.1. Sprache und Gesellschaft
 - 1.2. Stabiler Wortschatz (Grundwortschatz)
 - 1.3. Beweglicher Wortschatz
 2. Zweige der Lexikologie
 - 2.1. Bei X. Lewkowskaja
 - 2.1.1. Wortlehre
 - 2.1.2. Wortschatzlehre
 - 2.2. Bei A. Iskos und A. Lenkowa
 - 2.3. Bei Stepanova M. D. und Černyševa I. I.
 - 2.4. Bei Oguy O. D.
- Literatur
- Vokabeln zum Thema 1 “Lexikologie und ihr Gegenstand”
- Aufgaben zum Thema 1 “Lexikologie und ihr Gegenstand”

Lexikologie (auch: Wortkunde) ist ein Teilbereich der Sprachwissenschaft, der die Lehre vom Wortschatz mit dessen Etymologie, Wortgeschichte, Semasiologie, Onomasiologie, Wortbildung sowie Phraseologie umfasst. Lexikologie beschäftigt sich mit der diachronen und synchronen Erforschung und Beschreibung des Wortschatzes, sie erforscht die innere Struktur der Wörter und ihre Zusammenhänge. Die Ergebnisse der Lexikologie werden von der Lexikographie geordnet [Bußmann, 300].

Lexikologie ist eine selbständige Wissenschaft, ihre Bezeichnung kommt aus dem Griechischen: *lexis* bedeutet “das Wort”, *logos* bedeutet “Kunde”, “Lehre”. *Lexikologie* heißt eigentlich “Wortkunde”.

1. Gegenstand der Lexikologie

Der Gegenstand der Lexikologie ist also der Wortschatz und seine gesetzmäßigen Veränderungen. Der Wortschatz einer Sprache spiegelt alle

Seiten des menschlichen Lebens wider, er verändert sich im Laufe der Zeit. Je reicher der Wortschatz ist, desto reicher ist auch die Sprache.

Die Lexikologie als wissenschaftliche Disziplin ist mit anderen sprachlichen Disziplinen eng verbunden: mit der Grammatik, Phonetik, Geschichte der Sprache und Stilistik. Die Lexikologie ist auch mit der Geschichte des Volkes verbunden, denn das Volk ist der Träger der Sprache.

1.1. Sprache und Gesellschaft

Die Sprache entsteht mit der Gesellschaft als ein Mittel der Kommunikation, sie entwickelt sich mit der Gesellschaft. Wenn das Volk als Träger der Sprache verschwindet, dann verschwindet auch die Sprache als Mittel der Kommunikation (z. B. die gotische Sprache, die lateinische Sprache, viele Sprachen der alten Welt). Ökonomische, politische und kulturelle Beziehungen des Volkes zu anderen Völkern beeinflussen den Wortschatz einer Sprache mit Entlehnungen [Iskos, Lenkowa, 12].

Der Wortschatz der Sprache ist verschiedenartig in seiner Struktur, Herkunft, historischer Entwicklung. Der Wortschatz entwickelt sich viel schneller als das grammatische System, er verändert sich ununterbrochen. Im Vergleich mit dem althochdeutschen Wortschatz hat sich der Wortschatz der modernen deutschen Sprache auf allen seinen Gebieten erweitert (Iskos, Lenkowa, 12).

1.2. Stabiler Wortschatz (Grundwortschatz)

Der Wortschatz hat stabile und bewegliche Elemente. (Die Grenzen zwischen den stabilen und beweglichen Elementen sind nicht genau). Den stabilen Wortschatz nennt man auch den Grundwortschatz. Zum stabilen Wortschatz (also zum Grundwortschatz) gehören Wörter, die lebenswichtige Begriffe ausdrücken, die allgemein gebräuchlich sind und die als Basis für weitere Wortbildung dienen können.

Zu stabilen Elementen des Wortschatzes gehören:

1. Die meisten starken Verben: *gehen, ging gegangen; stehen, stand, gestanden; kommen, kam, gekommen; essen, aß, gegessen; werden, wurde, geworden* usw.
2. Viele schwache Verben der Tätigkeit und des Zustandes: *machen, machte, gemacht; arbeiten, arbeitete, gearbeitet; leben, lebte, gelebt; haben, hatte, gehabt* usw.
3. Viele Substantive, welche die Natur und die menschliche Umwelt bezeichnen: *der Tag, die Nacht, die Sonne, der Mond, die Erde, die Luft, das Feuer, das Wasser* usw.
4. Substantive, welche Verwandte und Körperteile bezeichnen: *der Vater, die Mutter, der Sohn, die Tochter, das Kind, die Schwester, der Bruder; der Mensch, der Körper, das Herz, der Arm, die Hand, der Fuß, das Auge, die Nase* usw.
5. Qualitative Adjektive, welche die physischen Eigenschaften bezeichnen: *gut, laut, stark, hart, hell, klar, schlecht* u. a.
6. Alle Pronomen und Numeralia, z. B.: *ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie, mein, dein, sein, ihr, unser, alle, jeder, selbst; eins, zwei, drei, vier* usw. bis *zwanzig*.
7. Alte Präpositionen und Konjunktionen, z. B.: *in, an, auf, bei, mit, nach; und, oder, aber, denn* usw.

Zum stabilen Wortschatz gehören auch die Fremdwörter, wenn sie lebenswichtige Begriffe bezeichnen, allgemein gebräuchlich sind und als Basis für weitere Wortbildung dienen: *Onkel, Tante, Tisch, Fenster* u. a.

1.3. Beweglicher Wortschatz

Für den beweglichen Wortschatz ist seine Beweglichkeit, das heißt (d. h.) seine dauernde Entwicklung typisch. In diesem Wortschatz spiegeln sich alle Veränderungen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens

wider. Diese Entwicklung bedingt die Mannigfaltigkeit des beweglichen Wortschatzes. Der bewegliche Wortschatz umfasst:

Fachwörter (oder Termini): *Phonem, Meißel*;

Soziale und territoriale Lexik (Jargonismen, Argotismen, Dialektismen): *Windgang* (Mantel), *blechen* (zahlen), *durch die Lappen gehen* (entwischen), *in die Kanne steigen* (sein Bier austrinken);

Wörter fremder Herkunft (Fremdwörter und Entlehnungen): *proforna, Wein*;

Archaismen: *Gespiele* (Kamerad); Neologismen: *Anorak*.

2. Zweige der Lexikologie

2. 1. Bei X. Lewkowskaja

Die Lexikologie besteht aus folgenden Zweigen (Lewkowskaja, 3): “Wortlehre” und “Wortschatzlehre”.

2.1.1. Wortlehre

Die Wortlehre erforscht folgende Bereiche der Lexikologie:

Hauptmerkmale des deutschen Wortes, Lautgestalt und Wortinhalt, das Problem der Wortinhalte, Worttypen und Wortvarianten, das Wort als strukturell-semantische Grundeinheit der deutschen Sprache, Wörter mit verschiedener Wortstammarchitektur, Wortverbindungen als lexikalische Einheiten der deutschen Sprache.

2.1.2. Wortschatzlehre

Die Wortschatzlehre erforscht folgende Bereiche der Lexikologie:

Systemhaftigkeit des Wortbestandes, ihre strukturell-semantische Grundlage, die Entwicklung des Wortbestandes der deutschen Sprache, Entlehnungen, soziale Differenzierung des Wortbestandes, regionale Verteilung des Wortbestandes, Lexika und Wörterbücher der deutschen Sprache.

2.2. Bei A. Iskos und A. Lenkowa

Die Autorinnen A. M. Iskos und A. F. Lenkowa betrachten die deutsche Lexik im Prozess und im heutigen Zustand [Iskos, Lenkowa, 295]. Der erste Teil ihres Buches beschäftigt sich mit der Bereicherung des deutschen Wortschatzes:

1. durch Wortbildung
2. durch Entlehnung
3. durch Bedeutungswandel
4. durch Bildung von Phraseologismen

Der zweite Teil ihres Buches unternimmt die Analyse des deutschen Wortschatzes:

Strukturelle und genetische Analyse. Historische Analyse.

Semantische Analyse. Synonyme. Antonyme. Homonyme.

Wortfamilien. Soziale und territoriale Analyse des Wortschatzes.

2.3. Bei M. D. Stepanova und I. I. Černyševa

Das Lehrbuch von M. D. Stepanova und I. I. Černyševa betrachtet ausführlich Methoden der Wortbildungsanalyse, soziolinguistische Aspekte des deutschen Wortschatzes und Probleme der Phraseologie (1975), die Auflage von 1986 verlegt den Hauptakzent auf das Verhältnis von Wort und Text, ist also pragmatisch orientiert.

2.4. Bei O. D. Ogy

Die Lehrbücher des ukrainischen Germanisten O. D. Ogy suchen nach einer integrativen Betrachtungsweise und Lösung lexikologischer Probleme. Er betrachtet folgende Probleme:

Das Wort und die Bedeutung in der Rede, im Lexikon und im Bewusstsein;

die Bedeutung des Wortes und seine Syntagmatik;

die Bedeutung des Wortes und seine Paradigmatik;

Funktionieren und Entwicklung der Wortstruktur (Polysemie, Homonymie, Bedeutungswandel);

Fließzustand und Ausbau des Wortschatzes (Entlehnung, Wortbildung, soziale Gliederung des Wortschatzes);
Syntagmatik im Wort, Satz und Text;
Lexikographie als Basis und Resultat der lexikologischen Forschung.

Literatur

1. Bußmann H. Lexikon der Sprachwissenschaft. – Stuttgart: Kröner, 1983.
2. Iskos A. M., Lenkova A. F. Deutsche Lexikologie. – Leningrad: Prosveschtschenije, 1970.
3. Lewkowskaja X. A. Lexikologie der deutschen Sprache. – Moskau: Vysshaya shkola, 1968.
4. OGuy O. D. Lexikologie der gegenwärtigen deutschen Sprache. – Winnyts'a: Nova knyha, 2003.
5. Stepanova M. D., Černyševa I. I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. – Moskau: Hochschule, 1986.

Vokabeln zum Thema 1 “Lexikologie und ihr Gegenstand”

1. Adjektiv n
2. allgemein
3. alt
4. althochdeutsch
5. Analyse f
6. Antonym n
7. arbeiten
8. Archaismus, -men m
9. Argotismus, -men m
10. Arm m
11. Auge n
12. ausdrücken
13. Autorin, -nen f
14. Basis f
15. bedeuten
16. Bedeutungswandel m
17. bedingen
18. beeinflussen
19. Begriff m
20. behandeln
21. bei
22. Bereicherung f
23. beschäftigen
24. Beschreibung f
25. bestehen, bestand, bestanden
26. betrachten
27. beweglich
28. Beweglichkeit f
29. bezeichnen
30. Bezeichnung f
31. Beziehung f
32. Bildung f
33. bis
34. Bruder m
35. Buch n
36. d. h. = das heißt
37. dann
38. Datum, Daten n
39. dauernd
40. denn
41. desto
42. deutsch
43. Dialektismus, -men m
44. dienen
45. dieser
46. Differenzierung f
47. Disziplin f
48. Eigenschaft f
49. eigentlich
50. Einheit f
51. Einleitung f
52. Element n
53. eng
54. Entlehnung f

- | | |
|--|--|
| 55. entstehen, entstand, entstanden | 83. genetisch |
| 56. entwickeln | 84. geordnet |
| 57. Entwicklung f | 85. Geschichte f |
| 58. Erde f | 86. Gesellschaft f |
| 59. erforschen | 87. gesellschaftlich |
| 60. Erforschung f | 88. geworden: werden, wurde,
geworden |
| 61. Ergebnis, -se n | 89. Gliederung f |
| 62. Erscheinung f | 90. gotisch |
| 63. erst | 91. Grammatik f |
| 64. erweitern | 92. grammatisch |
| 65. essen, aß, gegessen | 93. Grenze f |
| 66. Fachwort n | 94. Griechisch n |
| 67. Fenster n | 95. Grundeinheit f |
| 68. Feuer n | 96. Grundlage f |
| 69. folgend | 97. Grundwortschatz m |
| 70. fremd | 98. Gruppe f |
| 71. Fremdwort n | 99. Hand f |
| 72. Fuß m | 100. hart |
| 73. gearbeitet: arbeiten | 101. Hauptmerkmal n |
| 74. Gebiet n | 102. heißen |
| 75. gebräuchlich | 103. hell |
| 76. gegangen: gehen, ging,
gegangen | 104. Herkunft f |
| 77. gegessen: essen, ass, gegessen | 105. Herz n |
| 78. Gegenstand m | 106. heutig |
| 79. gehabt: haben, hatte, gehabt | 107. historisch |
| 80. gehen, ging, gegangen | 108. Homonym n |
| 81. gehören | 109. inner |
| 82. genau | 110. Jargonismus, -men m |

- | | |
|-------------------------|------------------------------|
| 111. je. . . desto | 140. Mensch m |
| 112. Kapitel n | 141. menschlich |
| 113. Kind n | 142. Mittel n |
| 114. kommen | 143. Mond m |
| 115. Kommunikation f | 144. Mutter f |
| 116. kompliziert | 145. Nacht f |
| 117. Konjunktion f | 146. Nase f |
| 118. können | 147. Natur f |
| 119. kulturell | 148. nennen, nannte, genannt |
| 120. Kunde f | 149. Neologismus, -men m |
| 121. Körper m | 150. Numerale, -lien/lia n |
| 122. Körperteil m | 151. ökonomisch |
| 123. Lauf m | 152. Onkel m |
| 124. lateinisch | 153. Onomasiologie f |
| 125. laut | 154. Phonetik f |
| 126. Lautgestalt f | 155. Phraseologie f |
| 127. leben | 156. Phraseologismus, -men m |
| 128. Leben n | 157. physisch |
| 129. lebenswichtig | 158. Problem n |
| 130. Lehre f | 159. Pronomen, - / mina n |
| 131. Lexik f | 160. Prozess m |
| 132. lexikalisch | 161. Präposition f |
| 133. lexikologisch | 162. qualitativ |
| 134. Lexikon, Lexika n | 163. reich |
| 135. Lexikographie f | 164. regional |
| 136. Lexikologie f | 165. schlecht |
| 137. Literatur f | 166. schnell |
| 138. Luft f | 167. schwach |
| 139. Mannigfaltigkeit f | 168. Schwester f |

169. Seite f
 170. selbst
 171. selbständig
 172. Semantik f
 173. semantisch
 174. Sohn m
 175. Sonne f
 176. sozial
 177. spiegeln
 178. sprachlich
 179. Sprachwissenschaft f
 180. Sprache f
 181. stabil
 182. stark
 183. stehen
 184. Stilistik f
 185. Struktur f
 186. strukturell
 187. Studentin f
 188. Stundenplan m
 189. Substantiv n
 190. Synonym n
 191. System n
 192. Systemhaftigkeit f
 193. Tag m
 194. Tante f
 195. Teil m
 196. Teilbereich m
 197. Terminus, Termini m
 198. Tisch m
 199. Tochter, Töchter f
 200. Träger m
 201. Tätigkeit f
 202. Umwelt f
 203. Vater m
 204. Verb, -en / Verba n
 205. Vergleich m
 206. Verteilung f
 207. Verwandte m, f
 208. Veränderung f
 209. Volk, Völker n
 210. Vortrag, Vorträge m
 211. Wasser n
 212. Welt f
 213. wenn
 214. Wissenschaft f
 215. Wort, Wörter n
 216. Wortbestand m
 217. Wortbildung f
 218. Wortfamilie, -n f
 219. Wortinhalt m
 220. Wortkunde f
 221. Wortlehre f
 222. Wortschatz m
 223. Wortschatzlehre f
 224. Wortstammarchitektur f
 225. territorial
 226. typisch

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| 227. unter anderem (u. a.) | 238. wissenschaftlich |
| 228. umfassen | 239. Worttyp m |
| 229. unternimmt: unternehmen, a, o | 240. Wortvariante, -n f |
| 230. ununterbrochen | 241. Wortverbindung f |
| 231. usw. = und so weiter | 242. Wörterbuch, Wörterbücher n |
| 232. verbunden | 243. z. B. = zum Beispiel |
| 233. verschiedenartig | 244. Zeit f |
| 234. verschieden | 245. Zusammenhang m |
| 235. verschwinden, a, u | 246. Zustand m |
| 236. verändern | 247. Zweig m |
| 237. widerspiegeln | |

Aufgaben zum Thema 1 “Lexikologie und ihr Gegenstand”

1. Womit beschäftigt sich die Lexikologie?
2. Mit welchen sprachlichen Disziplinen ist die Lexikologie verbunden?
3. Was verändert sich schneller – der Wortschatz oder die Grammatik?
4. Wie kommen in den Wortschatz die Entlehnungen?
5. Welche Wörter gehören zum stabilen Wortschatz (Grundwortschatz)?
6. Welche Wörter gehören zum beweglichen Wortschatz?
7. Aus welchen Zweigen besteht die Lexikologie?
8. Wie (= wodurch) wird der Wortschatz bereichert?
9. Welche Aspekte gehören zur Analyse des deutschen Wortschatzes?